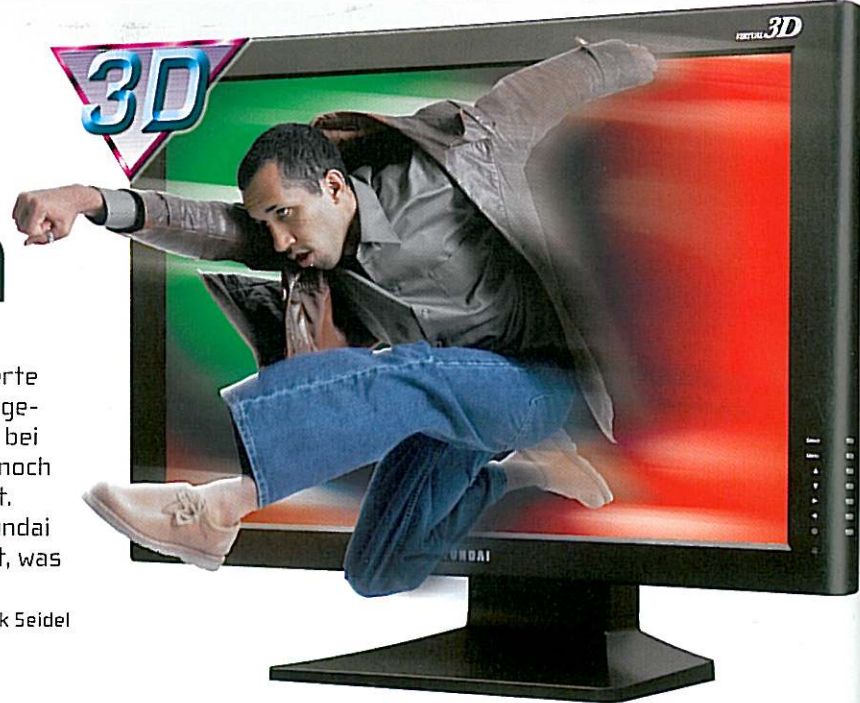


3D zum Anfassen

Das Panel bietet gute bis sehr gute Kontrastwerte und das Bild ist in der nativen Auflösung ruhig, gestochen scharf und farblich brillant. Besonders bei spitzen Blickwinkeln von der Seite war das Bild noch gut erkennbar und farblich nur wenig verfälscht. Nachdem die 2D-Qualitäten des W2205 von Hyundai unter Beweis gestellt waren, zeigt er im DP-Test, was er unter der dritten Dimension verstand.

von Erik Seidel



Eines der im Lieferumfang enthaltenen Software-Pakete ist TriDef. Das TriDef-Paket bietet neben einem eigenständigen Player, auch das TriDef-Launchpad. Mit dieser Anwendung können Anwender nach 3D-fähigen Applikationen suchen und diese in einer Art Favoriten-Oberfläche verfügbar machen. Erwähnt sei, dass die neue Maya-Version bereits den Horizontal Interlaced Mode unterstützt. Ebenso unterstützt werden Spiele wie Quake III, Tomb Raider, Need for Speed. Allerdings sind die mitgelieferten Treiber meistens Demo-Versionen. Werden Ressourcen für weitere Spiele benötigt, müssen diese konfektionierten Treiber gesondert erworben werden (3,70 Euro/Treiber, die mitgelieferten Treiber für Quake III und Google Earth-3D sind gratis und zeitlich nicht limitiert). Besondere

Unterstützung resultiert aus der Zusammenarbeit von TriDef mit Google. Google Earth-3D kann mit TriDef-Unterstützung im Open-GL-Modus stereoskopisch dargestellt und mit der zugehörigen Brille betrachtet werden. Nach der TriDef-Installation wurde Google Earth erneuert und der Rechner neu gestartet. Google Earth wurde auf Open GL umgestellt und im Anschluss dann über das TriDef Launchpad gestartet. Nach Bestätigung des TriDef Demo-Dialogs erfolgt die erste 3D-Darstellung, zwar im Demo-Splitt-Screen, aber definitiv stereoskopisch. Nun noch die Brille aufgesetzt und den SWEET Spot gesucht. Es dauerte 20 Sekunden bis zum „AHA-Effekt“, in 80 cm Entfernung zum Panel stellte sich Googles Erde plastischer dar. Bei der Navigation, besonders beim Zoomen und beim Kippen des Bildes war ein 3D-Effekt wahrzunehmen.

Als Nächstes wurden stereoskopische Bilder betrachtet mit StereoPhoto Maker, das den vom W2205 geforderten Modus „horizontal interlaced“ unterstützt. Nachdem beispielsweise ein Paar Stereo-Bilder (links/rechts) geladen wurden, wählt man über Menü \triangleright Stereo \triangleright Interlaced \triangleright Row Interlaced aus und schon hat man das gleiche 3D-Erlebnis wie schon bei Google. Mittels des Mausekkrads kann man im StereoPhoto Maker ins Bild zoomen und via Doppelklick zum nächsten Bild in den vorab definierten Left/Right-Quellen springen. Wenn es um Standbilder, geht sicher das willkommene Werkzeug bei der Arbeit.

Aber eigentlich wollen wir ja auch „Bewegt-bild“ in 3D betrachten. Hierzu wurde „Knights Quest 576p (Wide).wmv“ heruntergeladen (www.3dtv.at/Movies/Index_en.aspx). Es handelt sich bei diesem Film um eine kurze stereoskopische Sequenz. Um „Knights Quest“ stereoskopisch darzustellen, kann TriDefs Media Player verwendet werden. Möchte man mehr Features, sollte man den

Stereoscopic Player nehmen. Nach der Installation des Players muss dieser so konfiguriert werden, dass er Content zeilenweise verschachtelt/horizontal interlaced so darstellt, dass er in Kombination mit der Brille in 3D wahrgenommen werden kann. Nach erfolgter Konfiguration wurde „Knights Quest“



Anschaulich Der W2205 von Hyundai wurde unter anderem in Berlin bei Meet & Greet von Lichtblick 4D ausgestellt und von Anwendern begutachtet

geladen und im Vollbildmodus konnte man an der Pfeilspitze der Armbrust den 3D-Effekt wahrnehmen.

Der W2205 verfügt bereits über einen physikalischen Polar-Filter. In Kombination mit der zugehörigen, ebenfalls mit polarisierten Folien versehenen Brille und einem Abstand von 0,8 bis 1,0 Meter vom Monitor entsteht dann im SWEET Spot (effektive Zone) der eigentliche 3D-Effekt.

> mjl

Kommentar

Im 2D-Betrieb, digital angeschlossen und in der nativen Auflösung ist die Bildqualität des W2205 bestechend. Die Farben sind kräftig und die Reaktionszeit augenscheinlich auch für Games ausreichend. Die Fähigkeit des Geräts, bei Bedarf und unter Zuhilfenahme des eingebauten Polar-Filters, auch stereoskopische Inhalte anzuzeigen, lässt das Gerät besonders für Anwendungen im Architekturbereich interessant werden. Ein 3D-fähiger Monitor in dieser Preislage war bis dato nicht verfügbar. Die Bedienung und vor allem die Konfiguration des W2205 könnte aber um einiges leichter von der Hand gehen. Die Auswahl wird oftmals nicht angenommen. Eine interaktive Hintergrundbeleuchtung für die Bedienleiste ist hier unverzichtbar. Das OSD ist übersichtlich, leider aber nicht über die Maus steuerbar.

> Erik Seidel

Erik Seidel (erik.seidel@seigraph.de) ist als Freiberufler in den Bereichen Content Creation, Multimedia und Text tätig. Er arbeitet seit vielen Jahren mit 3ds Max und Softimage und bietet unter anderem Schulungen und Workshops hierzu an. Neben Fachartikeln verfasst er Handbücher, Fachübersetzungen und ist für Unternehmen in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.